

Verstärkt den Widerstand

Die Besetzung des Psychologischen Instituts signalisiert den Widerstand der Studenten gegen die technokratische Hochschulreform. Sie war zugleich die einzig mögliche Form des Widerstandes, da von Seiten des Staats und der Professorenschaft keine für die Studenten akzeptable Alternative zu erwarten ist. Das Arrangement der Professorenschaft mit den neuen Herren des Großbetriebs Uni aus den Staat- und Wirtschaftsoligarchien wird für alle durch den Beschluß des Lehrkörpers der phil. Fak. von gestern deutlich:

Beschluß der Philosophischen Fakultät v. 3. Feb. 1969

Die Fakultät stellt fest, daß die Freiheit von Forschung und Lehre am Psychologischen Institut zur Zeit nicht gewährleistet ist. Sie hat deshalb die sofortige Einstellung sämtlicher Lehrveranstaltungen und des gesamten Prüfungsbetriebes am Psychologischen Institut beschlossen. Dieser Beschluß gilt bis zur Wiederherstellung ordnungsgemäßer Verhältnisse am Psychologischen Institut. i

Darüber hinaus hat die Fakultät beschlossen, alle Lehrveranstaltungen der Fakultät einzustellen, solange das Psychologische Institut besetzt ist. Der Termin für die Durchführung dieses zweiten Beschlusses wird noch bekanntgegeben.

Die Begriffsverwirrung ist total: Ehen jene Professoren, die nun auch den Anspruch auf Autonomie der Wissenschaft nur zu willig aufgegeben haben, nehmen die Freiheit von Forschung und Lehre gegen jene in Anspruch, die sie gerade gegen die technokratische Hochschulreform verteidigen. Damit wird endgültig deutlich, daß für die Professoren Freiheit der Forschung in Wirklichkeit Freiheit von kritischer Reflektion, Freiheit von Wissenschaft gleich Freiheit von Verantwortlichkeit ist.

Wirtschaft, Senat, Schulbehörde und Professoren haben erkannt, daß die Selbstorganisation des Wissenschaftsbetriebes durch die Studenten den etablierten Wissenschaftsbetrieb inhaltlich wie organisatorisch in Frage stellt. Die Erstickung kritischer wissenschaftlicher Reflexion über den eigenen Wissenschaftsprozess - Bedingung jeder mündigen wissenschaftlichen Tätigkeit - wird schamlos als Wiederherstellung ordnungsgemäßer Verhältnisse bezeichnet. Ebenso schamlos sind die angekündigten Disziplinierungsmaßnahmen: Die Prüfungsangst, ohnehin ständig Mittel zur Gleichschaltung und Anpassung der Studentenschaft, wird als Druckmittel gegen den emanzipatorischen Ansatz der Selbstorganisation verwendet. Verbunden wird er mit einem bewährten Terrorrequisit, der sippenhaft: Nicht nur den Besatzern werden Repressalien angedroht, sondern allen 6.000 Studenten der Phil Fak.

Die Strategie ist deutlich: Zum Einen sollen die Besatzer eingeschüchtern werden, indem ihnen suggeriert wird, sie wären verantwortlich für Nachteile ihrer Kommilitonen. Zum Anderen sollen die Studenten gegeneinander ausgespielt werden.

Die Professoren und ihre Hintermänner täuschen sich:
Die Studenten haben erkannt, daß allein die Professoren für
alle etwaigen Repressionen verantwortlich sind. Sie sind
nicht bereit, sich von den Professoren gegen ihre Kommilitonen
verwenden zu lassen. Sie werden nicht aggressiv gegen
ihre linken Kommilitonen als die "sozialen Sündenböcke
vom Dienst" reagieren, sondern sich eben gegen diejenigen
wenden, die unmittelbar verantwortlich sind. Die adäquate
Antwort auf den Aussperrungsversuch der Professoren muß
lauten: Ausdehnung des aktiven Streiks auf alle Seminare,
aus denen die Professoren weichen.

Organisiert den Widerstand gegen Sippenhaft und
Erpressung

Organisiert den aktiven Streik im Phillus!

**HEUTE UM 15.00 TEACH - IN - ÜBER DEN POLIZEIEINSATZ
AUF DEM KAMPUS
NEUE KAMPFMAßNAHMEN GEGEN DIE REPRESSIONEN DER AUTORITÄREN UNI-
VERSITÄTSBEHÖRDEN!**

MITTEWOCHE 15.00 Uhr studentische VOLLVERSAMMLUNG

Audi.max.

Verantwortlich: AStA Hamburg